



Ach, du dicker Hund! Übergewicht ist eine gefährliche Nachlässigkeit

Viele Hunde werden verhätschelt und überhäuft mit Spielzeug, Zuneigung – und Futter! Die Folge dieser falsch verstandenen Tierliebe: Zahlreiche Vierbeiner sind zu dick. Wie bei uns Menschen kann Übergewicht auch Tiere krank machen. Es drohen Kreislaufbeschwerden, Diabetes, Gelenkentzündungen, Herz- oder Leberverfettung. Die Lebenserwartung verringert sich erheblich. Untersuchungen haben ergeben, dass schlanke Vierbeiner bis zu zwei Jahre länger leben. Übergewicht



Gefährlich: Einem dicken Hund drohen schlimme Krankheiten wie z.B. Diabetes

beim Hund ist also keine Lapalie, sondern eine gefährliche Nachlässigkeit des Halters. Anzeichen für Fettleibigkeit beim Hund können sein:

Sie spüren beim Streicheln mit der flachen Hand nicht seine Rippen, sondern nur weiches Fettpolster.

Ihr Hund ist oft wenig bewegungsfreudig.

Beim Gassigehen ist er schnell außer Atem. Bei der Betrachtung Ihres Vierbeiners von der Seite sollte die Bauchlinie vom Brustkorb zum Becken aufsteigend verlaufen, von oben eine Taille erkennbar und die Rippen unter einer dünnen Fettschicht gut fühlbar sein. Haben Sie den Verdacht, dass Ihr Hund zu dick ist, sollten Sie ihn vom Tierarzt untersuchen lassen, zumal auch Krankheiten eine Zunahme des Körperumfangs verursachen können. Der Tierarzt kann zudem einen Diätplan erarbeiten. Auf keinen Fall dürfen Sie ihn auf Nulldiät setzen. Dies wäre gesundheitsschädlich. Der Hund sollte pro Woche etwa zwei Prozent seines Körpergewichts verlieren. Dazu muss die Menge der gewohnten Nahrung reduziert oder mit Diätkost gefüttert werden. Es ist wichtig, dass das Tier weiterhin mit allen Nährstoffen, Vitaminen und Mineralien versorgt wird, die es benötigt.

Pflege-Programm für Ihren Hund! Warum der Besuch beim Groomer so wichtig ist

Haltung und Umwelt beeinflussen bei bis zu 99 Prozent aller Hunde den natürlichen Fellwechsel. Der Groomer (engl. für Hundefrisör) kann helfen! Er hat die Aufgabe, das Fell zu verbessern oder zu erhalten, die Haarstruktur gegen Umwelteinflüsse zu präparieren und einen Schutz der empfindlichen Haut zu gewährleisten. Jedes Fell und damit jede Fellstruktur braucht eine individuelle Bearbeitungs- und Pflegetechnik. Ein guter Groomer bietet insbesondere die folgenden Leistungen an:

Baden: Der Hund wird mit einem speziell auf seine Fellstruktur abgestimmten Shampoo gebadet. Anschließend folgt eine Pflegespülung zur Rückfettung der Haut.

Entfernung von Straßenschmutz: Feinstaub (Bremsstaub, Diesel- und Benzinruß) setzen sich im Fell fest. Eine Dusche mit reinem Wasser reicht nicht aus, um die Fette auf Erdölbasis aus dem Fell zu waschen. Ein Bad mit Shampoo ist unvermeidlich, um sie zu lösen.

Fönen: Nur richtig ausgeföhntes Haar kann anschließend auch professionell geschnitten werden.

Schneiden, Scheren, Effilieren: Je nach Fellstruktur und Rassestandard wird das Fell mit speziellen Scheren oder Schermaschinen bearbeitet.

Trimmen: Durch Herauszipfen per Hand werden die „alten“ Deckhaare entfernt.

Ohren- und Krallenpflege: Sollte regelmäßig gemacht werden, um Entzündungen vorzubeugen.

Entfilzen und Kämmen: Die Haut als größtes Organ Ihres Liebling sollte regelmäßig gekämmt werden. Auch bei kurzem Fell ist es wichtig, dass die Haut richtig belüftet wird. Verfilzungen führen zu Entzündungen und Hauterkrankungen.

Ballen- und Pfotenpflege: Damit Ihr Hund auf seinen Ballen Halt findet, werden die Haare an der Unterseite der Pfoten gekürzt.



Bei der Arbeit: Die Offenburger Groomerin Eva Joos ist Expertin in Sachen Hundepflege

Hundstage Kenzos Kolumne



Harte Zeiten sind das momentan. Für mich jedenfalls. Ich muss zugeben: Ich fühle mich von Frauchen und Herrchen in den letzten Wochen etwas vernachlässigt. Die beiden sitzen nur noch vorm Fernseher. Für sie dreht sich zurzeit alles nur um eines: Fußball! Und wer kümmert sich um mich? Zudem werde ich oft aus den schönsten Träumen gerissen. Während ich es mir auf meinem Plätzchen im Wohnzimmer gemütlich gemacht habe, brüllen Frauchen und Herrchen immer wieder ganz laut „Toooooor“! Wie soll ich bei diesem Lärm bloß in Ruhe schlafen? Zum Thema Fußball fällt mir allerdings eine interessante Geschichte ein: Kennt Ihr den Mischlingshund Pickles? Nein? Solttet Ihr aber! Er ist nämlich ein Held und hat Euch Menschen die Fußball-Weltmeisterschaft 1966 gerettet. Vier Monate vor dem Turnier war nämlich die WM-Trophäe bei einer Ausstellung gestohlen worden. Ein dubioser Mittelsmann, der den „Coupe Jules Rimet“ gegen Lösegeld übergeben wollte, erwie sich als Gauner. Man stelle sich das mal vor: Die Engländer, die 1966 Weltmeister wurden, hätten damals ohne Pokal feiern müssen. Eine WM ohne Sieger-Trophäe? Das ist ja wie ein Napf ohne Futter! Nun, zum Glück gibt's ja uns Hunde. Denn wenige Tage nach dem dreisten Diebstahl kam Mischling Pickles beim Gassigehen den ratlosen Ermittlern von Scotland Yard zu Hilfe. In einem Londoner Vorgarten spürte er das Objekt der Begierde, eingewickelt in Papier, unter einem Busch auf. Die Fußballbosse zeigten sich dankbar: Pickles bekam 53 Pfund Belohnung und wurde zum Siegerbankett nach dem Finale eingeladen. Dort durfte er die Teller sauber schlecken. Zudem erhielt er eine Nebenrolle im Film „Der Spion mit der kalten Schnauze“. Ganz ehrlich: Wenn ich mal was finden sollte, das Euch Menschen so wichtig ist, würde ich mir einen riesigen Napf wünschen – gefüllt mit Kaninchenkeulen, Hühnerhälsen, Pansen...